Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 4 (1908)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heft 3. IV. Jahrgang. **August 1908.**

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. **Jahres-Abonnement:** Fr. 4. 80 (exklusive Porto).
Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. 75.
Redaktion, Druck und **Verlag:** Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Aus bernischen Familienpapieren der Jahre 1797—99.

Von A. Rytz, alt Pfarrer.

In dem Briefwechsel, welchen Emanuel Fueter, mein Grossvater, mit seinem Bruder Daniel Fueter, Vater des verstorbenen Prof. Dr. Eduard Fueter, und seiner Mutter geführt, sind zwar keine neuen historischen Funde zu machen, jedoch finden sich in demselben Mitteilungen über die Ereignisse der Jahre 1797, 98 und 99, die von Interesse sind, da sie uns ein Bild der Stimmung jener Zeit geben. Beigefügt ist noch einiges aus Briefen des Schwagers der Mutter, Salome geb. Küpfer, geb. 1741, gest. 1801, des Eisennegotianten Ziegler, dessen französische Schreibweise auch orthographisch interessant ist, wie übrigens auch die oft recht unbeholfene Schreibweise der beiden Brüder und der Mutter, die oft ins Berndeutsche zurückübersetzt werden muss, um ganz verständlich zu